

IPRI-Pressmitteilung vom 12. Oktober 2017

IPRI-Praxis Paper zur additiven Fertigung im Ersatzteilmanagement erschienen

Die Implementierung additiver Fertigung erfährt zunehmende Aufmerksamkeit in Wissenschaft und Praxis. Hierbei lassen sich insbesondere Synergien in der Nutzung additiver Fertigung und dem Ersatzteilmanagement entwickeln. Im IPRI-Praxis Paper „Additive Fertigung im Ersatzteilmanagement – Grundlagen und Einführungsstrategien“ werden die Grundlagen zur additiven Fertigung hinsichtlich Herstellungsprozessen und Kostenberechnung aufgezeigt. Darüber hinaus wird eine Entscheidungsmethodik entwickelt, die es, insbesondere KMU, ermöglicht, die Potenziale der additiven Fertigung zu erkennen und für sich nutzbar zu machen.

Nutzung additiver Fertigung für das Ersatzteilmanagement

Aus technischer Sicht stehen in der additiven Fertigung stetige Weiterentwicklungen der Fertigungsgeschwindigkeit, Prozesssicherheit und des Produktnutzens im Vordergrund. Sie stellt dabei, durch dezentrale und bedarfsorientierte Fertigungsstrukturen, insbesondere für das Ersatzteilmanagement eine interessante Option dar. Kennzeichnend für ein effizientes Ersatzteilmanagement ist die kostenminimale Steuerung der Ersatzteilversorgung bei gleichzeitiger Sicherstellung des Kundenservices. Dabei muss sich das Ersatzteilmanagement einer Vielzahl von Herausforderungen – bspw. unvorhersehbaren Bedarfen, geringen Stückzahlen und einer langen Versorgungsdauer – stellen. Sowohl eine Überbevorratung als auch die Einsteuerung von Eilaufträgen sind für Unternehmen mit hohen Kosten verbunden.

In der unternehmerischen Praxis steht bei der Einführung einer neuen Technologie, neben den technischen Kriterien, häufig eine unmittelbare Kosten-Nutzen Bewertung im Vordergrund. Eine Technologie etabliert sich lediglich, wenn sie bei gegebener Leistungsfähigkeit unmittelbare Kosteneinsparungen mit sich bringt.

Unternehmen, insbesondere KMU, haben jedoch begrenzte Ressourcen, um diese Bewertung der Vorteilhaftigkeit für die additive Fertigung durchzuführen. Für die Praxis ist es vorteilhaft, insbesondere bei sporadischen Bedarfen, die nachgefragten Ersatzteile kurzfristig in der benötigten Stückzahl wirtschaftlich fertigen zu können. Wie dies mit der additiven Fertigung im individuellen Ersatzteilportfolio des Anwenders bewertet und umgesetzt werden kann, wird im Rahmen des aktuell erschienenen IPRI-Praxis Paper eruiert.

Das IPRI-Praxis Paper ist ein Ergebnis des Forschungsprojekts Ersatzteil3D

Das Forschungsprojekt Ersatzteil3D verfolgte die Zielsetzungen, die Wirtschaftlichkeit der Ersatzteilversorgung durch additive Fertigung zu beurteilen und Potenziale zu erkennen. Die im IPRI-Praxis Paper vorgestellten Ergebnisse wurden im Rahmen dieses Forschungsprojekts gemeinsam mit den Unternehmen des projektbegleitenden Ausschusses erarbeitet.

Das IPRI-Praxis Paper „Additive Fertigung im Ersatzteilmanagement – Grundlagen und Einführungsstrategien“ kann über folgenden Link bestellt werden: www.ipri-institute.com/ipri-praxis/

Förderhinweis

Das IGF-Vorhaben 18426 N/1 („Ersatzteil3D“) der Forschungsvereinigung Gesellschaft für Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik e.V. - GVB, Wiesenweg 2, 93352 Rohr wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Ansprechpartner:

International Performance Research Institute gGmbH
Markus Jung, M.Sc.
Königstraße 5
D-70173 Stuttgart
Telefon: 0711-6203268-8039
Telefax: 0711-6203268-1045
E-Mail: mjung@ipri-institute.com

Über IPRI:

Das International Performance Research Institute (IPRI) ist ein gemeinnütziges Forschungsinstitut auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre. Unter der Leitung von Prof. Dr. Mischa Seiter betreibt das Institut international angelegte Forschung mit dem Schwerpunkt auf Controlling sowie Performance Measurement und Management von Unternehmen und Unternehmensnetzwerken sowie öffentlichen Organisationen. Im Mittelpunkt steht die Durchführung von nationalen und internationalen Forschungsprojekten und Studien.

Weitere Informationen unter:

www.ipri-institute.com